

## Das Österreichische Umweltzeichen für Tourismus

Österreich zu einer der nachhaltigsten Tourismusdestinationen der Welt zu machen ist das Ziel des 2019 präsentierten "Plan T – Masterplan für Tourismus". Dies erfordert ein „*Bekanntnis Österreichs zu umfassender Nachhaltigkeit*“, das „*nach innen glaubhaft gelebt und nach außen klar sichtbar werden*“ muss. „*Besonders nachhaltige Betriebe und Regionen sollen als Vorbilder fungieren und durch Auszeichnungen und freiwillige Zertifizierungssysteme, wie zum Beispiel Qualitäts- und Umweltsiegel, identifiziert werden.*“ (Masterplan Tourismus, Wien 2019)

Mit dem **Österreichischen Umweltzeichen für Tourismusbetriebe** (UZ 200) wurde bereits vor mehr als einem Vierteljahrhundert ein solches Gütesiegel geschaffen, welches engagierten Unternehmen ermöglicht, ihr umweltbewusstes Management und soziales Handeln nach außen sichtbar zu deklarieren. Die Inhalte dieser Zertifizierung sehen eine umfassende Prüfung aller für einen Betrieb relevanten Bereiche vor. Erstellung einer Nachhaltigkeitspolitik und eines Aktionsplans sowie einer regelmäßigen Verbrauchskontrolle gehören ebenso dazu wie ein sparsamer Umgang mit Ressourcen, insbesondere beim Einsatz von Wasser und Energie, letztere bevorzugt aus erneuerbaren Quellen. Die Anforderungen umfassen auch einen abfallarmen und umweltverträglichen Einkauf (z.B. bei Lebensmitteln, Reinigungsmitteln, Bürobedarf etc.) und die umweltgerechte Entsorgung entstandener Abfälle. Die naturnahe Gestaltung und Pflege des Außenbereiches fördern die Biodiversität, im Sinne des Klimaschutzes sind Initiativen zur Reduktion des Verkehrs bei An- und Abreise sowie vor Ort besonders wichtig. Und nicht zuletzt wird durch soziale Bestimmungen und der Forderung nach Information die Einbeziehung der Mitarbeiter:innen sowie der Gäste und Besucher:innen in das Umweltkonzept gewährleistet.

Für **Tourismusdestinationen** wurde Anfang 2022 die **Umweltzeichen-Richtlinie UZ 82** veröffentlicht. Diese wurde vom VKI in einem umfassenden Diskussionsprozess mit Expert:innen der Tourismusbranche sowie rund 20 Pilotdestinationen basierend auf dem Europäischen Tourismus Indikatoren System (ETIS) und den international anerkannten Kriterien des Global Sustainable Tourism Council (GSTC) entwickelt. Damit wird ein wesentliches Glied in der Zertifizierungskette touristischer Angebote geschlossen.

Nicht das Abarbeiten von einzelnen Maßnahmen steht hier im Fokus, sondern ein gemeinsamer Prozess unter Berücksichtigung und Einbeziehung aller wesentlichen Akteure der Destination. Gemeinden müssen ebenso einbezogen werden und ihre Unterstützung bei der Umsetzung zusichern, wie Unterkunfts- und Gastronomiebetriebe und Anbieter von Freizeitaktivitäten, die in ihren Wirkungsbereichen Maßnahmen setzen. Eine wichtige Rolle spielen auch Mobilitätsdienstleister und natürlich nicht zuletzt die lokale Bevölkerung. Dabei gilt es, gemeinsam durchgängig **nachhaltige touristische Angebote** zu entwickeln, diese entsprechend zu bewerben und auch das touristische Leitbild und die touristische Entwicklung darauf auszurichten.

Eine nachhaltige Entwicklung erfordert eine ganzheitliche Betrachtung. Daher sind auch Maßnahmen in den Bereichen Naturschutz und Biodiversität, Bodennutzung und Raumplanung, Wasserqualität und -versorgung, Energie- und Abfallmanagement sowie Luftgüte und Lärmvermeidung zu setzen. Sehr erfreulich ist, dass viele Destinationen hier schon erste wichtige Schritte unternommen haben und auf zahlreichen positiven Beispielen und Initiativen, wie etwa den österreichweiten Klima- und Energiemodellregionen oder dem Clean Alpine Region-Programm in Tirol aufgebaut werden kann. Die Umweltzeichen-Zertifizierung kann auch dazu beitragen, Projekte zu bündeln, bei der touristischen Vermarktung in den Vordergrund zu stellen und somit für Reisende und Bewohner:innen besser erlebbar zu machen.

Zur Erreichung der Klimaziele spielt das Thema Mobilität eine zentrale Rolle. Mehr und mehr Destinationen und Betriebe nutzen bereits die angebotenen [klimaaktiv-Förderprogramme](#) und schaffen klimafreundliche Mobilitätsangebote sowohl für die An- und Abreise als auch die Mobilität innerhalb der Destination, die nicht nur für Besucher:innen entsprechende Möglichkeiten für einen

Urlaub vom eigenen Fahrzeug bieten sondern zumeist auch Verbesserungen der Infrastruktur für die Einheimischen bedeuten.

### **Der Weg zur Zertifizierung**

Das Umweltzeichen wird für vier Jahre verliehen, wenn alle Kriterien erfüllt sind und dies durch eine unabhängige Überprüfung vor Ort bestätigt wird. Nach Ablauf ist eine Verlängerung der Zeichennutzung durch eine Folgeprüfung möglich. Für die Umsetzung gibt es umfangreiche Unterstützung, insbesondere durch die von Bund und Ländern geförderte Beratung durch speziell geschulte Expert:innen sowie eine Online-Software zur Dokumentation und Antragstellung.

Die Kosten für Antrag und Nutzung des Umweltzeichens sind für Betriebe nach (Betten-)Kategorien gestaffelt und betragen für den Erstantrag einmalig zwischen € 490,- und € 1.500 bzw. die jährliche Nutzung zwischen € 170,- und € 920,-. In diesen Gebühren sind die Prüfkosten bereits enthalten.

Für Destinationen sind die Gebühren nach Anzahl der Nächtigungen gestaffelt. Die Antragsgebühren liegen hier zwischen € 270,- und € 770,-, die jährlichen Nutzungsgebühren betragen zwischen € 1.070 und € 3.070. Zusätzlich fallen hier Prüfkosten zwischen € 3.000 und € 5.000 an.

### **Vorteile der Nutzung**

Zertifizierte Betriebe und Destinationen erhalten vom Umweltministerium eine Auszeichnungsurkunde sowie Marketingmaterialien und werden auf nationaler und internationaler Ebene beworben. Die Kriterien des Österreichischen Umweltzeichens für Beherbergungsbetriebe sind auch vom „[Global Sustainable Tourism Council \(GSTC\)](#)“ anerkannt, da immer mehr Reiseveranstalter und Buchungsplattformen die nach anerkannten Standards zertifizierten Betriebe in deren Kommunikation berücksichtigen.

Zusätzlich belegen Untersuchungen\*, dass die Umsetzung des Umweltzeichens bei Betrieben signifikant zu einer Verbrauchsreduktion, insb. bei Strom, Abfall und Wasser beiträgt, was sich positiv auf die Betriebskosten auswirkt. Nutzer:innen des Umweltzeichens bestätigen ebenso die positive Imagewirkung auf Gäste und den internen Nutzen in der Mitarbeiter:innen-Kommunikation. Dass das Thema Nachhaltigkeit in der Tourismusbranche angekommen ist, zeigt jedenfalls das in den letzten Jahren stark steigende Interesse an der Zertifizierung sowohl auf betrieblicher Ebene als auch bei den österreichischen Tourismusdestinationen. Dazu beigetragen hat speziell in Betrieben mit Veranstaltungsmöglichkeiten auch das boomende **Umweltzeichen für Green Meetings und Events**. Ein weiterer Schneeballeffekt ist nun durch die neue **Umweltzeichen-Richtlinie für Tourismusdestinationen** zu erwarten. Erste Destinationen sind bereits in Umsetzung und aktivieren deren Mitgliedsbetriebe in Richtung Nachhaltigkeitszertifizierung. Dadurch steigt die Zahl an zertifizierten touristischen Unternehmen was auch auf dieser Ebene einen wichtigen Beitrag zur Erreichung der Klimaschutzziele sowie der Sustainable Development Goals (SDGs) leistet. Diese Leitbetriebe übernehmen damit eine Vorbildrolle in der Region!

**Informationen** zum Umweltzeichen finden Sie auf [www.umweltzeichen.at/tourismus](http://www.umweltzeichen.at/tourismus); zu Beherbergungsbetrieben zusätzlich auch auf [www.umweltzeichen-hotels.at](http://www.umweltzeichen-hotels.at).

Otto Fichtl (Dipl.Ing.), Verein für Konsumenteninformation, Team Umweltzeichen  
*(Studium der Landschaftsökologie und Landschaftsplanung an der Univ. für Bodenkultur in Wien, seit 1995 im Umweltzeichen-Team des VKI; Projektleitung Österreichisches Umweltzeichen für Tourismus (Kriterien Entwicklung; Schulung Berater-/PrüferInnen; Prüfungsabwicklung; Entwicklung Antrags- und Prüfsoftware sowie unterstützender Materialien zur Umsetzung); seit 1999 Mitarbeit an der Entwicklung des EU Ecolabels für Beherbergungsbetriebe; Prüfer für Österreichisches und Europäisches Umweltzeichen; Partner bzw. Konsulent bei mehreren internationalen Projekten zur Unterstützung der Implementierung von touristischen Umweltzertifizierungssystemen)*

\*Reschl J. (2019) Umweltkennzeichnungsprogramme im Kontext nachhaltigen Konsums: eine Analyse am Beispiel des Österreichischen Umweltzeichens für Tourismusbetriebe. Masterarbeit am Institut für Landschaftsentwicklung, Erholungs- und Naturschutzplanung (ILEN), Universität für Bodenkultur Wien, Österreich

**KONTAKT:**

Otto Fichtl; [otto.fichtl@vki.at](mailto:otto.fichtl@vki.at); T: +43 1 58877-235; [www.umweltzeichen.at](http://www.umweltzeichen.at)